

hingenommen, indem sie die Aenderungen des Originals gegenüber dem vereinbarten Entwurf im Geiste der Stilgepflogenheit ^{Zu Konrad III.} interpretier-

Z 8.102

te. Ueber den wahren Sinn konnte kein Zweifel bestehen. Der Konstanzer Vertrag war ein Fanal; er zeigte eindeutig die neue germanische Herrscherauffassung Friedrich Barbarossas, seine „romfreie“ Interpretation des römischen Kaisertums; und diese Auffassung war nicht gewonnen aus der neuen Belebung des römischen Rechtes, sondern einzig und allein aus dem Beispiel Byzanz. Die Renaissance des römischen Rechtes unter Friedrich I. war erst eine Folge dieser politischen Grundeinstellung ^{,nicht ihre Ursache,} (wie auch die vielfach beobachtete Renaissance des römischen Ideengutes im Form^{en}schatz der staufischen Reichsideologie, die Bezeichnung von göttlich und heilig für das Reich, die Gesetzte, die Erlasse, den Hof, den Papstast des Kaisers, ja ihn selbst nur Wirkung war, nicht Ursache, und ihre massgebliche Parallele in den gepflogenheiten des byzantinischen Reiches hat. Aus der Idee des gottunmittelbaren römischen Kaisertums folgte aber für Friedrich weiter die Notwendigkeit der Herrschaft über Rom und das Papsttum. Er hat es selbst ausgesprochen: „Da ich nach göttlicher Ordnung römischer Kaiser heisse und bin, so wäre ich nur ein Schattenherrscher und trüge einen durchaus leeren und inhaltlosen Namen, wenn die Herrschaft über die Stadt Rom aus unserer Hand gerissen würde.“ Insofern stand Friedrich sogar noch im Bann der kurialen Theorie, dass der Besitz der Stadt Rom das Kriterium für die Echtheit seines römischen Kaisertums war. Aber an die Stelle der Krönung durch den Papst in der Stadt Rom war der Besitz der Stadt Rom als solcher getreten. Von hier aus wird es verständlich, wenn Friedrich nicht nur Karl den Grossen als sein Vorbild ansah, sondern ^{vor ihm} auch die christlichen Kaiser der römischen Spätzeit: Konstantin, Valentinian und Justinian, ^{auf Bischof Konrad}

7.102

Manuel wartete nach Konrads Tode zunächst vergeblich auf irgend